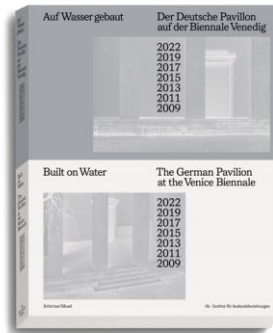


PRESSEMELDUNG

München, 10.5. 2022

Auf Wasser gebaut.
Der Deutsche Pavillon auf der Biennale Venedig 2009 - 2022
Eine Publikation des ifa – Instituts für Auslandsbeziehungen

Nachdem der mediale Schall der diesjährigen Biennale-Eröffnung in Venedig verklungen ist und die Besucher aus aller Welt bis zum Ende der Ausstellung im November das Heft in die Hand genommen haben, ist nun Zeit und Muße, einen Rückblick auf die deutschen Biennale-Beiträge 2009 bis 2022 vorzustellen. Der Rückblick, herausgegeben vom ifa – Institut für Auslandsbeziehungen, umfasst sieben Biennale-Ausstellungen, die, wie der Name besagt, alle zwei Jahre stattfinden, 2021 wegen Corona aber um ein Jahr verschoben wurde.



Auf Wasser gebaut.
Der Deutsche Pavillon auf der Biennale Venedig
Hg. v. Ulrich Raulff, Eva Strittmatter und Gitta Tschoch
ifa – Institut für Auslandsbeziehungen
Mit einem Gedicht von Anne Carson
und Texten von Thomas Steinfeld, Niklas Maak, Shwetal A. Patel u.a.
296 Seiten, 82 Abbildungen in Farbe und Schwarzweiß
Zweisprachige, deutsch/englische Ausgabe
ISBN 978-3-8296-0953-1
Lp. € 38,- €(Ö) 39,10 CHF 43,70

Seit 1971 übernimmt das ifa – Institut für Auslandsbeziehungen die maßgebliche Rolle bei der Realisierung des Deutschen Pavillons. Im Auftrag des Auswärtigen Amtes trägt es als Kommissar die Gesamtverantwortung für das künstlerische Großprojekt.

Auf Wasser gebaut. Der Deutsche Pavillon auf der Biennale Venedig, konzipiert und herausgegeben von Ulrich Raulff, Eva Strittmatter und Gitta Tschoch, hat zwei Teile:

Teil 1, „Der venezianische Moment“ stellt die sieben Werke, Künstler und Kuratoren aus den Jahren 2009 bis 2022 vor. Zwei Beiträge – von Christoph Schlingensiefel 2011 und von Anne Imhof 2017 – wurden mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet.

Teil 2, „Auf Wasser gebaut“ handelt von Venedig und enthält neben zahlreichen Texten auch den Photoessay „Zerbrechlichkeit der Zeit“ von Barbara Klemm.

Eingeleitet wird der Band mit einem Gedicht der kanadischen Lyrikerin Anne Carson und Texten von Thomas Steinfeld, SZ-Korrespondent für Venedig, und Niklas Maak, Feuilleton-Redakteur der FAZ. Für die Gestaltung zeichnet das Berliner Design-Studio HelloMe verantwortlich.

Die großzügig konzipierte Publikation eignet sich bestens zur Vorbereitung eines Biennale-Besuchs und bietet darüber hinaus einen Überblick über die Entwicklung der Kunst in Deutschland in den vergangenen 14 Jahren.

Bildmaterial ist auf Anfrage erhältlich, bitte mit Angabe der Seitenzahl (falls vorhanden).